

Löbtauer Geschichtsblättchen Online

herausgegeben von der Arbeitsgruppe Löbtauer Geschichte aus Anlass des 950. Stadtteiljubiläums 2018

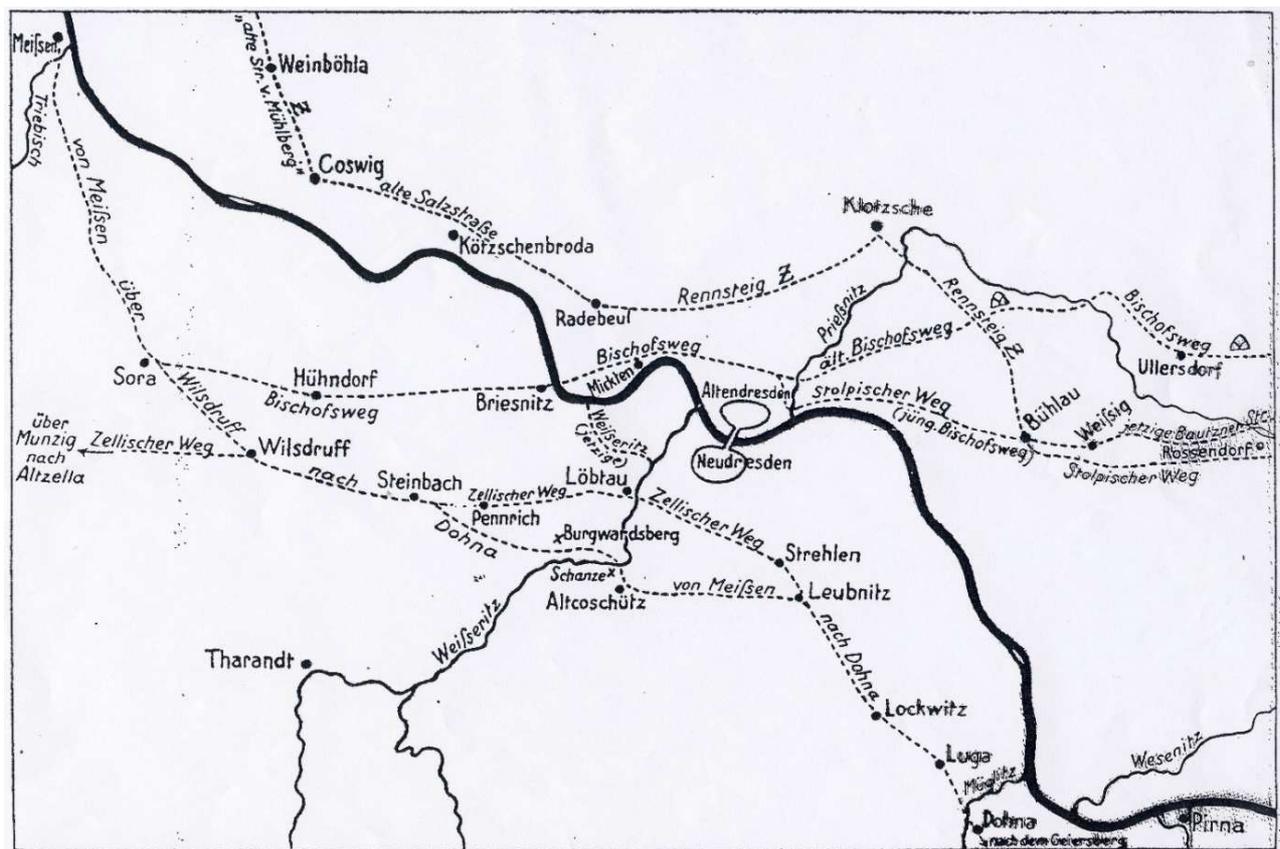
Juliausgabe

Autoren: Marlis Goethe, Sonja Schmidt

Es war einmal ein Weg über die Weißeritz - Tor zu Löbtau

Eine Materialzusammenstellung auch unter Verwendung von www.dresdner-stadtteile.de

- Der älteste Übergang über die Weißeritz hier in Dresden überhaupt.
- Furt bzw. Holzbrücke, die regelmäßig bei Hochwasser zerstört wurde.
- Mitte des 12.Jhd. wurde der Weg als Transport- und Postweg immer bedeutsamer vom Kloster Altzella zum Klosterhof Leubnitz und Silbertrasse Freiberg – Wilsdruff – Dresden.



Im 16.Jhd Umbau der Brücke, sie bekam steinerne Pfeiler.
Anfang 18.Jhd Ausbau der Wegenetze in Sachsen.

- 1704 Neubau der Brücke als komplett steinerne Brücke, war ca. 5.60 m breit. Als Besonderheit wurde im Brückenkörper eine Wasserleitung untergebracht, welche als "Gorbitzer Röhrfahrt" von Gorbitz bis zum Dresdner Schloss führte.
- 1728 Teilregulierung der Weißeritz durch Oberlandbaumeister Pöppelmann
- 1781 Straßenbaumandat - Reform des sächsischen Straßenbauwesens

1781

Einnehmerhaus im Sächsischen Meilenblatt, Dresdner Exemplar, Blatt 309 verzeichnet

26.3.1811

Anordnung der Chausseierung der heutigen Kesselsdorfer Straße
Der Geheimen Finanzkanzlei wurde gemeldet, dass 2057 achtellige Ruten (=9,326 km) fertiggestellt waren. Die Gesamtkosten betragen 17856 thlr 19gr.

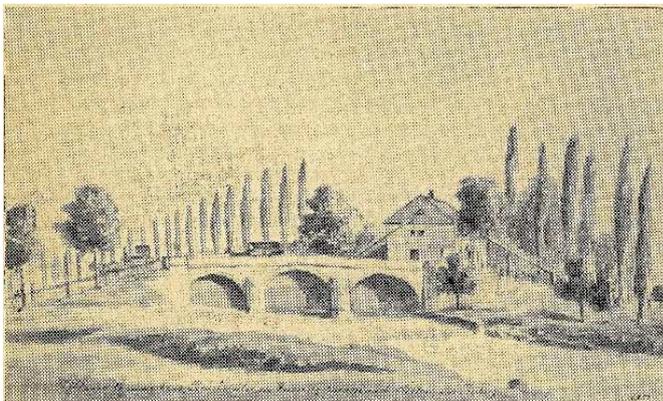
10.7.1811

Um diese Kosten wieder hereinzubringen, soll Chausseegehd erhoben werden. Für die Errichtung eines Chausseehauses wird der Platz an der Löbtauer Brücke als der „schicklichste“ bezeichnet, weil hier die Einnahme nur auf einem bedeutenden Umweg umfahren werden kann“. Außerdem kreuzen sich hier zwei Straßen, die Freibergische Landstraße und die Kohlenstraße (die heutige Tharandter Straße).¹

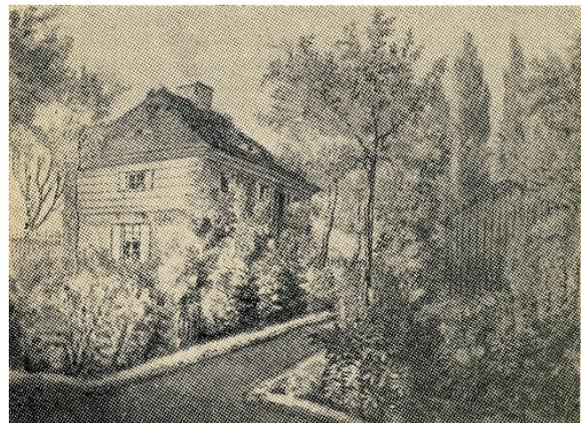
Die heutige Kesselsdorfer Straße wurde dann ab 1811 Freyberger Chaussee, ab 1871 Wilsdruffer Straße und ab 1904 Kesselsdorfer Straße genannt.

1811

Neubau des Chausseehaus - Architekt G. F. Thormeyer (1775-1842)



Die Löbtauer Weißeritzbrücke mit dem Chausseehaus im Jahre 1851



Das Löbtauer Chausseehaus (Gartenansicht).
Im Hintergrund die Pappeln an der Tharandter Straße

1812

ab Mitte März zogen Truppen der Großen Armee Napoleons auf der neu chausseierten Straße nach Osten. Anhaltende Nässe und der starke Artillerietrain machten vielfache Ausbesserungen und eine Verstärkung der Kiesdecke notwendig. Erneute Kostenentstanden, der König war ungehalten.²

1837

Bau der heutigen Brücke, die zunächst Chausseehausbrücke genannt wurde, bevor sie 1902 den Namen Bismarckbrücke erhielt.
1916 wurde an der Brücke eine Büste des „Eisernen Kanzlers“ angebracht, die jedoch nach 1945 verschwand und erst 1998 durch eine Relieftafel aus der Kunstgießerei Lauchhammer ersetzt wurde.

1862

Einführung der Gewerbefreiheit in Sachsen

1864

Erster Löbtauer Bauplan vom Ratsgeometer Lehmann

1875

Bebauungsplan zum Holzhof von K. A. Canzler

1875

Bebauungsplan für die Erweiterung von Löbtau vom Geometer Emil Ueberall

13.12.1885

die Chausseegehd einnahme wird geschlossen. Nach der Einziehung wird das Grundstück dann auch verkauft.

um 1890 Löbtau war mit 12908 Einwohnern eine der größten Gemeinden in Sachsen. Durch den rasanten industriellen Aufschwung finanziell recht gut gestellt, kann Löbtau sich eine Menge leisten und die Gemeinde wollte das natürlich auch zeigen:
1898/99... Bau des Rathauses, des Luisenhauses, auch repräsentative Schulbauten, Parkanlagen und ebenso Prachtbauten der Unternehmer und Gewerbetreibenden entlang der Kesselsdorfer Straße ...

Der Gastwirt Wilhelm Gustav Fröde erwarb das Grundstück des ehemaligen Chausseehauses.
1.4.1888 er eröffnete dort im Erdgeschoß des neuen repräsentativen Wohn- und Geschäftshauses das "Restaurant zum alten Chausseehaus". Es musste sich gelohnt haben.... W.G. Fröde kaufte letztlich das angrenzende Grundstück. So konnte entlang der Tharandter Straße ein Hotelneubau errichtet werden. Mit dem späteren Namen
1897

"Drei-Kaiser-Hof".

So sollte an das "Dreikaiserjahr" 1888 erinnert werden, in welchem gleich drei deutsche Kaiser regierten: Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. Diese Namensgebung war naheliegender als die manchmal auch formulierte Deutung zur Erinnerung an das „Dreikaiser-treffen“ von Deutschland, Österreich und Rußland im Schloss Schönbrunn 1873

Am 27. Dezember 1902 fanden hier sogar die "Einverleibungs-Festlichkeiten" aus Anlass der bevorstehenden Eingemeindung Löbtaus nach Dresden statt.

1912





ab 1914

der Inhaber Zacharias Johannes Fröde erweiterte den Drei-Kaiser-Hof, bzw. ab 1921 ließ er ein Kino mit 1000 Plätzen einrichten. Es war immer eine angesagte Adresse für Familienfeiern, Jubiläen und Bälle.



Das Familiengrab Fröde befindet sich heute auf den Neuen Annenfriedhof, (ehemaliger Naußlitz-Löbtau Friedhof)

1926

führte Friedrich Richter als Pächter den Gaststättenbetrieb weiter. Auch das Kino erhielt nach einem Umbau mit Willy Schulze einen neuen Betreiber. Bis 1945 war es bekannt unter dem Namen "Drei-Kaiser-Hof-Tageslicht-Spiele".

1945

bei den Luftangriffen vor allem im April gab es auch in diesen Bereich der Kesselsdorfer Straße große Zerstörungen. Vom Drei-Kaiser-Hof blieben nur der Hoteleingang und Reste des Erdgeschosses stehen. Darin wurde kurze Zeit später ein kleiner Bierausschank eingerichtet, im Volksmund die "Huschhalle" genannt.



1970

wurde diese dann geschlossen. Die heutige „Huschhalle“ war als „Imbiss am Dreikaiserhof“ auch mal eine große Straßenbahnhaltestelle. Ihr Vordach tragen Säulen aus dem Bauschutt vom zerstörten Löbtau Rathaus.

Teils abgezäunt, notdürftig beräumt war die Ecke Kesselsdorfer/ Tharandter Straße lange Zeit eine verwilderte Freifläche, aber immer gab es quer einen Abkürzungsweg.



Weiter oben bis zur Gröbelstraße hin standen 2 Baracken für Lebensmittel und Möbel / Rundfunk und zeitweise war es der Standort des HO-Möbelhauses "Das schöne Heim" (Möbelhaus West).
1975



28.6.1996 Letzteres wurde durch einen Großbrand zerstört.



2000 gab es dort diesen Imbiss.



Die Gegenseite, also die Kesselsdorfer Straße 2-6, blieb im Zustand von 1945 bis Ende der 90iger Jahre fast unberührt. Erst mit den Brückenbaumaßnahmen und der geplanten Hochstraße gab es auch hier Ideen.

An der Lübecker/ Löbtauer Straße sah es 2016 noch wie im folgenden Foto aus. Heute ist die Fläche frei geräumt und soll ein Hotel(?) werden...



Kesselsdorfer Straße Nr. 2-6

... noch teils große Bäume, 2 Wohnhäuser aus dem 19.Jhd. mit einem Taschen-, Tabak/Spirituosen- oder Keramikladen ... und das 1945 teilzerstörte Gebäude der Likörfabrik Max Herzog...

1996

Abbruch der Häuser und Bau-Informationstafel für ein Einkaufszentrum



1998

eröffnet dann Dresdens größter Gaststättenkomplex „Festival No.1“. 2 Restaurants mit Terrasse, Café mit Wintergarten, 2 Bars, Weinkeller, Spielkasino und 4 Kegelbahnen. Aber die Gäste strömten nicht wie geplant. die Betreiber änderten das Konzept, mehr Läden sollten es nun sein. Der dann auch neue Name „Drei-Kaiser-Hof“ irritiert so manchen Löbtauer bis heute. Einfach enttäuschend.

2000

Ein Haus mit viel Raum und Möglichkeiten ist heute doch fast mehr ein Gesundheitshaus.



2013-15

erfolgte anschließend an den neuen Drei-Kaiser-Hof bis zur Ecke Gröbelstraße hin der Bau eines weiteren Wohn- und Geschäftshauses.

2008

Bebauung der Fläche des ehemaligen Drei-Kaiser-Hofes . . .

Es geschah aber nicht wie damals als Restaurant - Saal - Hotel, sondern als Einkaufszentrum, genannt Löbtau-Passage. Im Juni 2009 fertig, kann man beim Durchqueren der Erdgeschosszone von der Tharandter zur Kesselsdorfer Straße. oder umgekehrt gelangen. Es gibt innen und straßen-seitig zahlreiche Verkaufseinrichtungen. In den zwei Geschossen darüber befinden sich 2 Parkdecks mit insgesamt 350 möglichen Parkflächen, erreichbar durch eine Rolltreppe und Fahrstuhl. Das oberste Parkdeck ist eigentlich immer ungenutzt ...

Beim Bau der Löbtau- Passage wurde auch der Mustersaal der ehemaligen Lampenfabrik Seifert auf der Gröbelstraße rekonstruiert. Hier hatte 1906 die erste öffentliche Ausstellung der "Brücke"-Künstler stattgefunden. Dieses nun neue Gebäude wäre ein tolles Ortteilszentrum geworden... ist aber heute ein Allgemeinmedizinisches Zentrum.



Brückenbaumaßnahmen an der Löbtauer/Tharandter Straße

1965

vorbereitend für den Bau der Nossener Brücke



1994/ 95

Unmittelbar neben der alten historischen Brücke, über die auch weiterhin die Straßenbahngleise verlaufen, wurde eine neue Stahlbetonbrücke angesetzt --36,7 m lang und ca. 12 m breit. Diese wird dann nur vom Autoverkehr genutzt.



1998

Die Sanierung der heute offiziell immer noch unbenannten historischen Brücke wurde abgeschlossen. Die 3 Daten sind an der Brücke sichtbar...



2002

Beim Weißeritz-Hochwasser im August wurden beide Brücken in Mitleidenschaft gezogen, wenig später jedoch repariert.

Bau der Hochstraße - Löbtauer Brücke

1988 für die neue Straßen-bzw. Brückenführung musste 1988 das Eckhaus Freiburger Str.134 weichen. Ein sehr markantes Gebäude mit Turm und Steinreliefs, in dem eine Apotheke und Arztpraxen waren.

1995 noch eine beeindruckende Baustelle.



29.11.1996 offizielle Einweihung der Brücke.
Die Hochstraße hat 2 baulich getrennte Fahrbahnen mit jeweils 2 Fahrstreifen und ist 998 m lang. Nach der Fertigstellung des Bramsch tunnels 2002 wurde die B 173 von der Kesselsdorfer auf die Coventry- und diese Hochstraße verlegt und ist so der neue Zubringer zur A17.

2018 die neugestalteten Floßhoffterrassen gehören zum Weißeritzgrünzug.



Es ist spannend, ob und wie die Kesselsdorfer Straße insbesondere im Bereich nahe der Tharandter Straße ein Boulevard zum Bummeln wie in früheren Zeiten wird.

Verändert und gebaut wurde schon eine Menge.

- 2009 geht es durch Planvorschläge der Stadt um die „Aufwertung des Ortsteilzentrums Kesselsdorfer Straße mit Ausbau der Zentralhaltestelle“.
- 2013 wird dies bestätigt, aber immer wieder und weiterhin viel diskutiert.
- 2018 jetzt im Sommer finden bauvorbereitende Maßnahmen für die künftige Verkehrsführung statt, um dann auch mit dem Bau der Zentralhaltestelle beginnen zu können.

Die Schließung der z.Z. noch offenen Baulücken zwischen Reisewitzer Straße und Bünaustraße und die Gestaltung der Kesselsdorfer Straße überhaupt sollten sehr genau beobachtet, diskutiert und von allen dann mitgetragen werden.

Berichtigungen, Hinweise, Ergänzungen bitte an geschichte@loebtau.org

Weitere Informationen

H.G.Willige, Dorf Löbtau, Dresden 1937

Falland, Geschichte des Ortes Löbtau, 1896, digitalisiert von der SLUB Dresden

www.loebtau.org/institutionen/135/36/Super8-Sprengung-aerztehaus-1988

www.altesdresden.de

www.dresden.de › ... › Brennpunkte › Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße

Quellenangabe

- Seite 1 Karte K. Scheiblich, Von alten Wegen rings um Dresden, Heinrich Verlag Dresden, 1930
- Seite 2 ¹ H.G.Willige, Dorf Löbtau, S.41
² H.G.Willige, Dorf Löbtau, S.44
2 Bilder aus H.G.Willige, Dorf Löbtau, S.42,43
- Seite 3 Postkarte von 1912, Archiv F.Fritzsche
- Seite 4 3 Anzeigen, Archiv F.Fritzsche // Foto Mitte, M.Goethe // Foto Unten, Archiv F.Fritzsche
- Seite 5 Foto 1-4, Archiv F.Fritzsche // Foto Unten, M.Goethe
- Seite 6 Foto1, P .Bartels // Foto2, M.Goethe
Textquelle - H. Ruhnau, Vom Gastronomietempel zum Gesundheitshaus,
Sächs. Zeitung vom 15.5.2003
- Seite 7 Foto1-4, M.Goethe
- Seite 8 Foto Oben, Archiv F.Fritzsche // Foto Mitte, P.Bartels // Fotos Unten, M.Goethe
- Seite 9 Foto 1-2, P.Bartels // Foto3-5, M.Goethe